

Die Fleißigen im Bibelhaus

Alte Kostbarkeiten und multimediale Kunst, Interessantes zur Regional- und Stadtgeschichte, ein Bibelgarten und ein Konferenzhaus — das alles und noch viel mehr verbirgt sich im Niederdeutschen Bibelzentrum. Die OSTSEE-ZEITUNG besuchte die Frauen und Männer, die hier täglich für einen reibungslosen und gelungenen Ablauf sorgen.

Barth (OZ) - „Wenn ich jemandem erzähle, dass ich im Bibelzentrum arbeite, werde ich meist ungläubig angesehen und dann gefragt: Was denn, Du — und das ‘Du’ ist sehr betont und lang gezogen — bei der Kirche?“ Gudrun Jais lacht. Und die Atheistin gibt zu: „Als ich hier das erste Mal herkam, dachte ich tatsächlich nur: O Gott, was erwartet mich hier?“ Die Frauen und Männer in der scheinbar adventlichen Runde nicken. Auch sie können Geschichten erzählen, wie sie zu einem Job — ob auf Stundenbasis bezahlt, als so genannte Maßnahme oder einfach nur ehrenamtlich — im Bibelzentrum kamen. Johannes Pilgrim, der Leiter dieser besonderen Einrichtung, blickt mit unverhohlenem Stolz in die Runde seiner aktiven Mitstreiter. Er legt auch gleich los, denn die Kaffeerunde entpuppt sich schnell als knallharte Dienstberatung. Dass diesmal die Zeitung dabei ist, entspringt einem dringenden Wunsch des Chefs: „Es wird ja viel über unser Haus berichtet, aber ständig wird nur mein Name und der meines Mitarbeiters Christhart Wehring genannt. Doch was wären wir ohne diese elf fleißigen Mitmenschen.“ Genug des Lobes, jetzt kommt die Arbeit. Da sind viele Dienste einzuteilen. Wer besetzt den Shop? Wer betreut die Besuchergruppe? Wer versorgt die Konferenz? Wer hilft bei der Vorführung der Druckerpresse? Wer baut den Saal um? Wer? Wer? Wer?

So verschieden die Mitstreiter sind, so unterschiedlich sind die Beweggründe für ihr Engagement in dem Haus für das Buch der Bücher. Marianne Pilzecker: „Als damals der Bescheid für eine ABM hier kam, habe ich mir das erstmal angesehen. Vorher war ich nie drin.“ Auch Helga Goldmann hatte zuvor nur in der Zeitung vom Bibelzentrum gelesen. Aus den alten Bundesländern kam Helmut Steigler. Als der frühere Pastor in Zingst Urlaub machte, hörte er vom Bibelzentrum und war skeptisch: „Das klingt recht konservativ“. Inzwischen, so erzählt er vergnügt, ist das Bibelzentrum Schuld daran, dass er sich mit seiner Familie hier niedergelassen hat. Direkt in eine Dienstberatung wie die heutige platzte damals Karin Ehm — und blieb dabei. Für Nicole Müller-Schweigert dagegen war das Bibelzentrum nicht so neu. Sie hatte schon die Bauphase begleitet. „Ich konnte erst gar nichts damit anfangen“, berichtet Sigrid Röwer über ihren ersten Eindruck von der „verrückten“ Ausstellung im Obergeschoss.

„Dann habe ich mir die Beschreibungen abgeschrieben und fand mich in die Themen hinein“. Auch Brigitte Kellermann, Marita Katzke, Sigrun Bumbles und Bernd Hoffer sind sich einig: „Das, was es hier zu sehen gibt, muss man einfach wissen — das gehört zur Allgemeinbildung“.

Johannes Pilgrim schließt die Dienstberatung — die Arbeit vor und hinter den Kulissen beginnt. Und alle, die dort tätig sind, freuen sich auf neugierige, interessierte und weltoffene Gäste im Barther Bibelzentrum.

HANS-JOACHIM MEUSEL

